

Anja Westerfrölke
Talgasse 6
4040 Linz
Austria
0732 700173
anja.west@servus.at
www.anja.west.servus.at

Konzept

1) DIE GÄSTE IM ZWISCHENRAUM

Gastfreundschaft bedeutet mehr, als die moralische Einladung nett miteinander zu sein. In vielen Kulturen ist sie für das Individuum die Voraussetzung, unter harten Bedingungen überhaupt überleben zu können.

Irina Aristarkhova beschreibt das Lächeln zum Willkommensgruß mit der Offenheit, die keine Bedingungen stellt. Auch das Konzept von Weiblichkeit wird mit der Fähigkeit zu empfangen definiert. Der Gast, die Gästin befinden sich in der Intimität des Hauses und diese Art der Gegenwart wird nicht mehr von dem Überschreiten der Grenze zwischen innen und außen bestimmt.

Diese radikale Nähe zum Fremden überfordert uns als Gastgeber und so suchen die Gäste Zwischenräume, die sich ihnen anbieten, die wir für sie konstruieren.

Irina Aristarkhova, Virtual Chora: Welcome <http://www.constantvzw.org/verlag/spip.php?article16>

2) DIE INSTALLATION „Zwischenraum“

1993 habe ich zusammen mit der Kanadierin Betty Spackman anlässlich der Projektwerkstatt II im OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich die Sechs-Monitor-Videoinstallation „Zwischenraum“ entwickelt:

Metallkabinen auf Rollen mit insgesamt 4 Fenstern in den Wänden, Vorhänge aus festem Plastik vor den 4 Eingängen, Gesamtgröße 650 x 200 x 210 cm



Diese Arbeit beschäftigt sich mit institutionellen Räumen, die in Grenzbereichen errichtet werden, mit der Quarantäne oder dem Ort, an dem ich auf eine Erlaubnis oder Genehmigung warte. Im Inneren zeigt eine Computeranimation, dass diese Container sich selber auch in Bewegung befinden.

Es überrascht nicht, wie aktuell diese Arbeit nach über 20 Jahren immer noch ist. Finanziert und produziert mit öffentlichen Mitteln, seither verpackt im Lagerraum der Künstlerin in Linz, aber auch vom Hochwasser 2002 gezeichnet, kann diese Kunstarbeit als Zwischenraum nun eine neue Verwendung in Marchtrenk erfahren.



3) FÜR MARCHTRENK:

Vier fahrbare Metallboxen sind so zusammengestellt, dass sie zwei Passagen zum Durchgehen bilden. Die zerlegbaren Kabinen werden für die Dauer des Festivals an 3 verschiedenen Standorten aufgestellt und dienen 3 Personen jeweils als Archiv ihrer Erfahrungen und Erinnerungen in Zwischenräumen.

Den Donauschwaben mit ihrer Geschichte, Asylanten mit ihren Erwartungen aber auch Jugendlichen in ihrer Entwicklung sind diese Orte des Übergangs bekannt. In Gesprächen, Besuchen und Interviews entwickeln die Künstlerin zusammen mit jeweils einer Protagonistin, einem Protagonisten dieser Personengruppen zusammen das Konzept für die Gestaltung der Kabinen am jeweiligen Standort: z.B evangelische Kirche oder Einkaufszentrum, neben einer Tankstelle oder einem Feld, vor oder hinter der Schule, etc.

Die Metallkabinen sind nach oben offen, die jeweilige Gestaltung ist daher wesentlich vom Standort geprägt. Prägnante Worte, Satzfragmente lassen sich in die Metallflächen eingravieren. Veränderungen während des Auf- und Abbaus, auch eventuelle Fremdeingriffe oder Vandalismus werden beim gestalterischen Prozess integriert.

Im öffentlichen Raum stehen so den Besuchern und Besucherinnen diese Erfahrungen, auch als materielle Fragmente der Erinnerung exemplarisch zur Verfügung.

Während die Materialien der ursprünglichen Installation sich durch ihr Alter und die Gestaltung in Marchtrenk verändert haben, werden die beiden Betacam SP Videoschlaufen von 1993 nun als digitalisierte Medien wieder gezeigt: Öffentliche Räume wie Bahnhof, Arbeitsamt und Krankenhaus, usw. werden von den Menschen auch in ihrem eigenen Land als Zwischenräume erlebt. Witterungsbedingt ist diese Präsentation nur im "sicheren" Innenraum möglich.

4)ZEITPLAN

Bis März 2017 Kontakte und Vorgespräche im Hinblick auf die ausgewählten Personen und Standorte. Danach die Entwicklung der 3 Konzepte.

Mai und Juni 2017 Transport der Metallteile und Vorbereitungen für den Aufbau und die Gestaltung. Während der Festivaltage Aufstellung an 3 Standorten mit dem jeweils vorbereiteten Umbau.

5)PROJEKT BUDGET / KALKULATION

Honorare/Personalkosten

a)Honorar Anja Westerfrölke: 950,-

b)Hilfe bei mechanischen Arbeiten, wie tragen, schrauben, bohren, schleifen, streichen, gravieren, etc. für den 3-fachen Auf und Abbau der Installation und Gestaltung der Metallwände: 480,- (etwa 8 Halbtage)

c)Hilfe durch DolmetscherInnen: 150,-

Material/techn. Equipment

Schrauben und Kleinteile, Farben und Chemikalien, Requisiten: 620,-

Miete für 6 Monitore und DVDplayer: 200,-

Miete/Betriebskosten, Telefonkosten, Büromaterial

Administration in Linz, Talgasse 6 anteilig November 2016 – Juni 2017: 250,-

Fahrtkosten/Transportkosten

Mit eigenem Auto bzw. Öffis zwischen Linz, Talgasse 6, Marchtrenk, Neuhofen und Ottensheim: 150,-

An- und Abtransport der Installation: 100,-

Projektfolder/-werbung (Druck, Grafik)

Grafische Aufbereitung: 100,-

Produktion: 150,-

Übernachtungen

werden nicht benötigt.

In Hinblick auf die Thematik des Festivals wird aber die unbezahlte Zusammenarbeit mit den 3 Personen vor Ort zu je 3 Gelegenheiten vor und während des Festivals mit einer gastfreundlichen Einladung zum Essen verbunden: 250,-

Technik

Digitalisierung vorhandener Videobänder: 125,-

Installation des gemieteten technischen Equipments: 75,-

zugekaufte Leistungen (Feuerwehr, Wachdienst, etc.)

keine, da eine Aufstellung vor allem in öffentlichen Innenräumen (z.B. evangelische Kirche, Einkaufszentrum, Schule, etc) geplant ist. Eventueller Vandalismus, auch bei einer Aufstellung im Außenraum, wird als Teil der Installation bzw. als Anlass für deren Überarbeitung verstanden.

Entsorgungskosten

keine

GESAMT 3600,-

6) "Als Künstlerin beteilige ich und ich verursache." CV:

<http://anja.west.servus.at/AW/de/person>

AUSBILDUNG & BERUFSERFAHRUNG

1974-80 Mozarteum, Salzburg; Hochschule für Gestaltung, Linz; 1980-82 Stipendium für PWSSP, Lodz, Polen; Entwicklungshilfeprojekt, Melut, Sudan; 1985-86 Arbeitsaufenthalt, Kalifornien, USA; 1992 Interdisziplinärer Studienaufenthalt und 'Performance-Lectures' an der York Universität, Toronto, Bis 2016 Unterrichtstätigkeit an der HBLA für künstlerische Gestaltung, Linz, Theorie, Werkstatt und Projekte.

AUSSTELLUNGEN

Die Erinnerung ist körperlich Zeichnungen, Kulturverein der Minoriten, Graz (1988) **Textile Kultur Haslach** Installation ehemalige Fabrik Rechberger, Haslach (1991) **here and.** Multimedia installation Workscene Gallery, Toronto, CA (1992) **dominoa** Literatur-Spiel, <http://www.servus.at/dominoa/> Marianne von Willemer Preis der Stadt Linz, ArsElectronica Festival, Linz (2000) **xxero MOO** Entwicklung (textbasiertes Netzprojekt) im Kontext der 'Faces' mailing list, ArsElectronica Festival, Linz; make-world Festival, München, D; VIPER Festival, Basel, CH; ROOTS Festival, Hull, GB (2001) Transmediale, Berlin DL; DIGITAL STRATEGIES, European University, La Rochelle, F (2002) **dig_A_tex** Archiv, Installation, Workshops für DIGITALES in Interface3, Ausbildungszentrum für Frauen in neuen Technologien, Brüssel, BE (2004-2006) **On site in Vilnius**, Performance, Installationen, Ausstellung, Vorträge, Workshops, Firmengründung: "Wenn Kunst Kultur trifft" ein Projekt für die Kulturhauptstadt in Vilnius, LT (2008-2010) **Schulgedächtnis** Installation, HBLA für Gestaltung, Linz (2012) **A room** Installation im Amazone Zentrum in Brüssel, BE (2013)

Anja Westerfrölke in Zusammenarbeit Betty Spackman, Kanada (1992–1999):

Transport Performance Dalfsen, NL (1992) **Zwischenraum** Multimedia-Installation Offenes Kulturhaus, Linz (1993) **Transportiert** Installation OÖ Landesmuseum, Linz (1994) **Plot** Internet-site in 'Body Missing' von Vera

Frenkel (1996) <http://www.yorku.ca/BodyMissing/artists/plot> **Material**

Evidence Multimedia-Installation: Nordico Stadtmuseum, Linz (1997)

Reading Room Multimedia-Installation und Internet-site:

<http://www.aec.at/fleshfactor/readingroom> The Southern Alberta Art Gallery, Lethbridge, CA; Galerie im Stifterhaus, Linz (1997) Stuttgarter Filmwinter, D; Work&Culture, OÖ Landesmuseum, Linz; face2face, Forum Stadtpark, Graz ; Facetten, Literarisches Jahrbuch der Stadt Linz (1998) basistage,

Oberösterreichische Landesbibliothek, Linz; Literarisches Colloquium Berlin, D(1999) **Strand** Objekte und Internet-site:

<http://www.artphalanx.at/projekte/arttraffic/strand> art traffic - art trafik. Kunst aus dem Automaten, Wien (1999) **AIB** (1994), **CLAIM** (1995), **BERNDORF** (1999) - Videofilme Ground 0, Offenes Kulturhaus, Linz; Alte Schmiede, Vienna; Ars Electronica, Linz; Long Beach Museum of Art, California, USA; OÖ Landesgalerie, Linz; 6th International Video Week, Genf, CH